



PRESSEMITTEILUNG

Neue Dauerausstellung im Haus Heck aus Friedensdorf „Bei Hecks zuhause“ beleuchtet den Alltag einer Schreinerfamilie um das Jahr 1840

Neu-Anspach, den 4. November 2021. Aller guten Dinge sind drei: Im Jahr 2019 verzögerte sich die Sanierung des Gebäudes, 2020 konnte coronabedingt nicht eröffnet werden, Ende 2021 ist es nun so weit: Im Haus Heck aus Friedensdorf können Museumsgäste ab dem 7. November über neue, anschauliche Vermittlungswege zurück ins Jahr 1840 reisen. Die Dauerausstellung „Bei Hecks zuhause“ lädt dazu ein, am Alltagsleben der Schreinerfamilie Heck teilzunehmen. Möbel und andere Originale aus der Sammlung werden ergänzt durch Rekonstruktionen, die angefasst und ausprobiert werden können. Wer möchte, darf sich sogar ins Bett legen. Illustrationen an den Wänden und Video-Sequenzen zeigen die Lebenssituation von Johannes Heck, als Meister mit dem Zinnreiter gerühmt, und seiner Familie. Mitte des 19. Jahrhunderts haben sie tatsächlich in diesem Gebäude gewohnt.

Wie arbeitete ein Schreiner um 1840, welche Werkzeuge standen ihm zur Verfügung? Wie waren die gesellschaftlichen Verhältnisse zur damaligen Zeit, wie lebte man in einem solchen Haus zusammen? Gab es fließendes Wasser, wie war es mit der Hygiene bestellt, gab es ein Bad, eine Toilette? Viele Fragen, auf die die Ausstellung Antworten gibt. Sie unternimmt dies auf besondere Weise, verzichtet weitgehend auf die üblichen Texttafeln, lässt vielmehr Bilder sprechen und sogar die Objekte selbst in Hörstationen. Schauspielerinnen und Schauspieler wenden sich in Videos an die Gäste. Und diese werden immer wieder aufgefordert, selbst Hand anzulegen, mal einen Holzeimer mit Wasser zu füllen und vom Brunnen herbeizutragen, mal das Stoßbutterfass zu bedienen oder eine Intarsie zusammenzulegen. Überall, wo in der Ausstellung die Farbe Gelb aufblitzt, gibt es etwas zu entdecken. Beispielsweise beim Familienbild in der Stube. Neben Johannes, Elisabeth, Johann Ludwig und Georg sind viele weitere Kinder und eine Frau versammelt, die ein Kind in den Armen hält. Diese Figuren sind schemenhaft umrissen und mit zarteren Linien gezeichnet. Sie stellen die verstorbenen Angehörigen dar, die zur Familie gehören.

Prunkstück der Ausstellung ist in einem abgedunkelten „Theaterraum“ ein raumfüllendes Bilderbuch, das die Betrachtenden selbst umblättern und dabei in die Gedankenwelt von Johannes Heck entführt werden. Neben solchen Illustrationen ist Haus Heck, wie es sich für ein Museum gehört auch mit originalen Gegenständen eingerichtet. Ergänzend kommen Rekonstruktionen hinzu, wenn originale Stücke nicht mehr vorhanden sind. Um 1840 waren

Kontakt: Pia Preuß

Telefon: (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** pia.preuss@hessenpark.de

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach



zum Beispiel die Wassereimer aus Holz geküfert und mit Holzreifen zusammengebunden. Solche Gegenstände des täglichen Gebrauchs haben die Zeit nicht überdauert. Aber sie gehören unverzichtbar zu einem damaligen Haushalt. Also haben die Schreiner des Museums sie nach Bildvorlagen rekonstruiert und sich dazu die verlorene Technik des hölzernen Reifenschlosses wieder angeeignet.

Zu sehen ist die neue Dauerausstellung in der Winterzeit samstags, sonn- und feiertags von 10 bis 17 Uhr.

Kontakt: Pia Preuß

Telefon: (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** pia.preuss@hessenpark.de

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach